

gewesen, diese Dinge näher kennenzulernen. Aber am meisten lieben sie die Eisenbahn, wenn sie weit hinten in der Landschaft, einem Spielzeug gleich, dahinläuft und die Lokomotive große Rauchwolken auspufft. Die anderen Kinder, weicher, verträumter, geben sich mehr der spielerischen Stimmung hin oder den landschaftlichen Stimmungsreizen. Es ist erstaunlich, wie es ihnen manchmal gelingt, mit ihrem doch so naiven Gekritzel den Sonnenglast auf dem Erntefeld darzustellen und etwas

davon mitzuteilen, was sie angesichts der schweren, goldenen Ernte, die da eingehemst auf dem Kornacker stand, empfunden haben. Oder sie schenkten ihre Liebe dem Waldgetier, den Pflanzen, den Tannen und Birken. Die höchste Lust scheint vielen die Wiese mit den Blumen, und mit entzückender Zartheit versuchen sie, die tausend Blütensterne nachzubilden, mit denen die Gebirgswiese bestickt zu sein scheint. Oder so ein Kind fängt mit seinem unverbildeten Wesen jene Abendstimmung über feuchter



#### Harzreise.

*Margarethe Jarrasch (17 Jahre), Klasse I M, 169. Gemeindeschule.*

Die Stille einer Mondnacht ist von diesem kleinen Mädchen fast mit der Kraft eines Caspar David Friedrich eingefangen.